Bisher haben 24 von euch / Ihnen an der Spendenaktion teilgenommen. Vorab an die Spender ein herzliches „Dankeschön“. Das offizielle Dankschreiben mit Aufführung der Personen bzw. Firmen , die an der Spendenaktion teilgenommen haben, kommt im Monat Februar noch vom Bergbaumuseum Aldenhoven als Vorwort zum Newsletter.

Auch wenn ich mich wiederhole, ganz ehrlich bin ich enttäuscht über die bisher sehr geringe Resonanz. Es wäre gut, wenn bis zum 31. Januar 2016 noch zahlreiche Abonnenten die Aktion unterstützen.

Hier noch einmal die Bankverbindung:

Bittner-Miningconsult GmbH IBAN DE31 3904 0013 0443 2811 00

Kennwort: Bergbaumuseum Aldenhoven

Glückauf

Horst Bittner

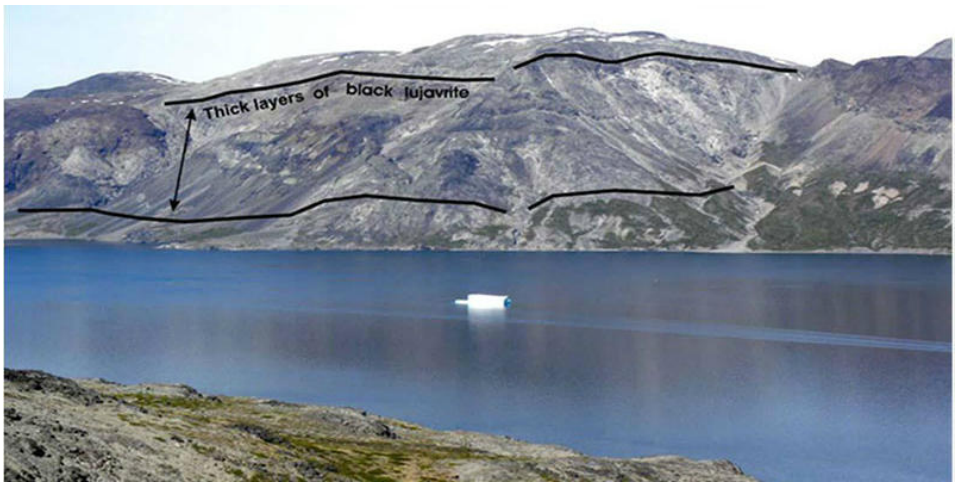
Bergbaunewsletter

2. KW 2016

Kvanefjeld Seltene Erden – Uranprojekt in Grönland

Das Projekt der Greenland Minerals and Energy Ltd. (GMEL) liegt innerhalb der Gemeindegrenzen von Kujalleg. Bis zur Stadt Narsaq sind es 8km und 35km bis zur Stadt Narsaruaq. Die Vormachbarkeitsstudie wurde im Mai 2012 abgeschlossen, die Machbarkeitsstudie im Mai 2015. Im Anschluss an die behördlichen Zulassungen zu Beginn 2016 sollen die Bauarbeiten beginnen. Es wird mit Gesamtinvestitionen von 1,36 Mrd. USD gerechnet. Während der Bauphase werden 1.171 Menschen beschäftigt sein und während des Betriebes anschließend 787 Mitarbeiter.

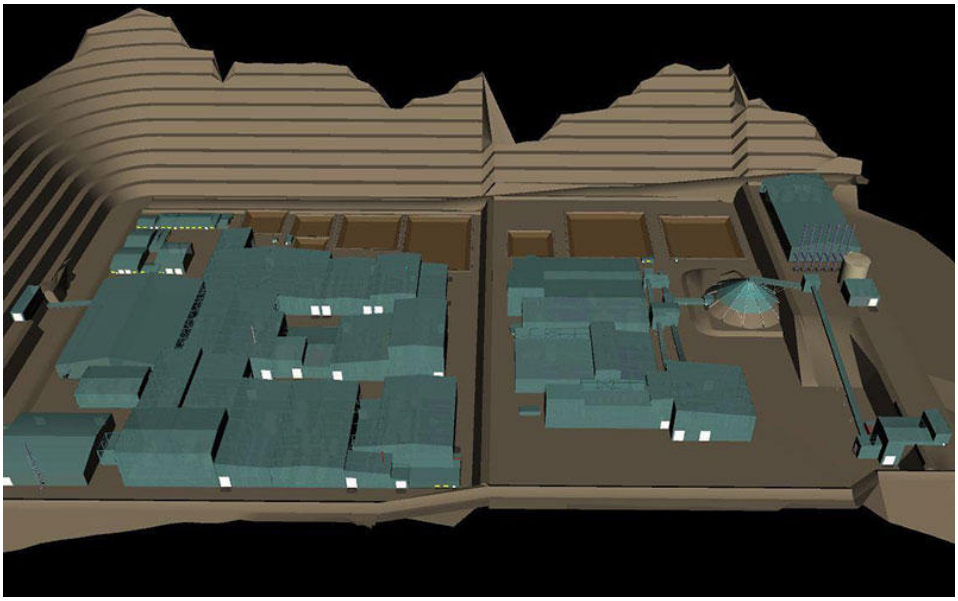
Über einen Zeitraum von 37 Jahren sollen 3 Mio.t Roherz gefördert werden. Erzeugt wird ein Seltenerdekonzentrat aus Neodym, Praseodym, Europium, Dysprosium, Terbium und Yttrium. Als Nebenprodukte fallen Triuranoctoxid (U308), Lanthan und Cer-Produkte, Zinkkonzentrat und Flussspat an.



Lagerstätte

Die Lagerstätte ist ca. 8km x 15km groß. Nach JORC 2012 enthält sie mehr als eine Mrd.t an Reserven. Das aktuelle Projekt Kvanefjeld enthält davon 143 Mio.t.

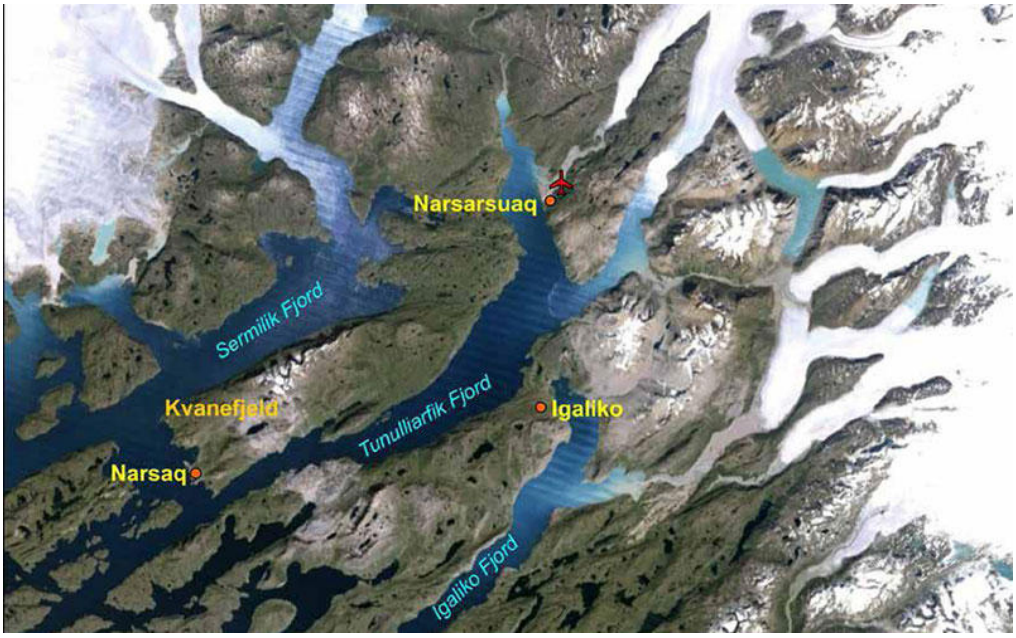
Der Tagebau wird als Truck und Schaufelbetrieb ausgelegt und besteht aus sechs 100t LKW und einem 200t Bagger. Die Aufbereitung besteht aus einer Schaumflotation und einer Raffinerieanlage mit einem Vierphasenprozess. Die Pilotanlage hat ihren Test im Oktober 2105 in den Pori Outotec Research Laboratories in Finnland erfolgreich abgeschlossen. Der Pilotbetrieb wurde im Rahmen des EURARE Programms von der Europäischen Kommission für die Entwicklung der europäischen Seltenen Erden Lagerstätten finanziert.



Aufbereitung

GMEL hat zwei Absichtserklärungen mit der China Nonferrous Metal Industry Foreign Engineering and Construction (NFC) unterzeichnet. Die Firma wird die Trennung des Konzentrats in Xinfeng / China durchführen.

Die Infrastruktur besteht aus einem Schlammwasserdamm, einer Chlor-Alkali-Anlage, einer Abraumhalde, einem Lager für die Flotationsberge, einem Lager für die chemischen Rückstände sowie den Verwaltungsgebäuden und Werkstätten. Zur Stromversorgung wird ein neues 59MW Schwerölwärmekraftwerk gebaut. Ein neuer Hafen mit 200m Kai in Ilua Bay und eine 13km lange Straße zwischen Camp, Tagebau und Hafen runden das Projekt ab.



Deutschland

Riesenzoff um Vattenfall

Die Schweden sondern eine mongolische Milliardenofferte für ostdeutsche Tagebaue, Kohle- und Wasserkraftwerke aus – ohne Begründung. Die Ausgebooteten rufen Brüssel an.

Von Michael Rothe Sächsische Zeitung, Mittwoch 13.01.2016

Was passiert, wenn Deutschland und die Mongolei einen strategischen Deal über die gegenseitige Belieferung mit wertvollen Rohstoffen und Know-how zur Stromgewinnung vereinbaren, der Verkäufer eines Milliardenprojekts aber in Schweden sitzt und jener die britische Filiale einer US-Großbank mit der Abwicklung beauftragt? Antwort: Es gibt gewaltigen Zoff – und diplomatische Verwicklungen.

Seit 2014 trägt sich Vattenfall damit, seine fünf Braunkohletagebaue in der Lausitz (einer wurde gerade stillgelegt), drei zugehörige Kraftwerke und einen Block in Lippendorf bei Leipzig zu verkaufen – dazu zehn ostdeutsche Wasserkraftwerke. Bislang waren der Essener Kraftwerksbetreiber Steag und drei tschechische Firmen – CEZ, EPH, Vrsanska uhelna – als ernsthafte Bewerber bekannt. Die Umweltschutzorganisation Greenpeace hatte im Herbst eine Absage erhalten und nun ein weiterer Interessent: die in Dresden ansässige Lausitz Mongolia Mining Generation AG (LMMG).

Das 2015 gegründete Unternehmen wird laut Internetauftritt „von einflussreichen mongolischen Investorengruppen und renommierten deutschen Industrieunternehmen“

getragen. Chef Horst Schmidt verrät keine Namen. Das Unternehmen entwickelt und baut Energieanlagen, ist eine Tochter der SaxEnergy Mongolia – und seine Website seit gestern nicht erreichbar.

Die Mongolei zählt zu den rohstoffreichsten Ländern der Welt. Egal wohin man dort tritt, man steht auf einem Bodenschatz: Uran, Gold, Silber, Kupfer, Diamanten, Kohle, seltene Erden. Deutschland ist der wichtigste europäische Partner der Asiaten. Umgekehrt spiele das von Russland und China umschlossene Land für Deutschlands strategische Rohstoffsicherheit eine herausragende Rolle, schreibt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die LMMG und ihre Mutter sind wichtige Player in dem Spiel. Ende November hatte SaxEnergy mit der Mongolei einen Vertrag unterzeichnet. Inhalt: der Bau eines 60-Megawatt-Hybrid-Kraftwerks nordwestlich der Hauptstadt Ulan Bator mit modernster Technologie für Kohle-, Solar- und Windenergie sowie die Ausbildung von bis zu 5 000 mongolischen Facharbeitern in Kraftwerks- und Energietechnologie im Lausitzer Kohlerevier. Das 300-Millionen- Euro-Vorhaben ist das umfangreichste Projekt im Rahmen eines deutsch-mongolischen Regierungsabkommens von 2011.

Mit derlei Referenzen hatte sich LMMG-Chef Schmidt gute Chancen im Rennen um die Vattenfall-Sparte ausgerechnet, die Rechnung aber ohne den Wirt gemacht. Nach Bewertung des Angebots sei die Citigroup als Verkaufsbeauftragter „zu dem Schluss gekommen, dass ihre Interessensbekundung sie nicht dafür qualifiziert, am weiteren Auswahlprozess teilzunehmen“, heißt es in einer E-Mail vom 2. Dezember, die der SZ vorliegt. „Da dies ein transparenter und diskriminierungsfreier Prozess ist, sehen wir uns nicht in der Lage, unsere Entscheidung abzuändern oder neue Informationen ... zu berücksichtigen“, schreibt der für Energieinvestments zuständige Citigroup-Direktor Nicholas Blach-Petersen. Im E-Mail-Verteiler sind auch Stanislaw Tillich (CDU) und Bodo Ramelow (Linke), die Premiers von Sachsen und Thüringen.

Die Enttäuschung ist groß bei LMMG- Vorstand Schmidt, bis 2012 Technik-Chef der Mitteldeutschen Braunkohlengesellschaft Mibrag. Immerhin habe die LMMG die Übernahme aller 7 000 Beschäftigten in Aussicht gestellt, mit gut 1,8 Milliarden Euro den höchsten Kaufpreis und mit exzellentem Know-how der Lausitzer Kohle eine Zukunft. Von der Politik in Sachsen, Brandenburg und Thüringen habe es positive Signale gegeben. Auch hätten sich die Botschafter der Mongolei und Deutschlands verständigt. Alles schien klar.

Und nun? „Eine Begründung der Absage wäre das mindeste gewesen“, moniert Schmidt. Überhaupt sei beim Bieterprozess einiges „unüblich“. „Deshalb haben wir bei der EU-Kommission Beschwerde eingelegt.“ Die Wettbewerbshüter müssten nun prüfen, ob es Fehler gibt. Auch wolle die mongolische Botschaft in Schweden im dortigen Außenministerium vorsprechen.

Vattenfall selbst hält sich bedeckt. Stefan Müller, Sprecher des deutschen Ablegers in Berlin, will sich weder zur Absage äußern, noch zu deren Gründen. Auch nicht, ob nun das Bieterverfahren infrage steht. Der Verkaufsprozess sei vertraulich, und „jeder wird gleichbehandelt“, sagt er.

Der Freistaat spiele „keine aktive Rolle“, heißt es auf SZ-Anfrage aus Sachsens Wirtschaftsministerium. Zu Akteuren äußere man sich „prinzipiell nicht“. Dennoch werde der Freistaat seine Interessen wahren – etwa bei der Stromversorgung und der Renaturierung der Kohlegruben. „Wir haben das Recht, zu prüfen und darauf zu bestehen, dass die Verpflichtungen von Vattenfall an den neuen Betreiber übergehen“, heißt es. Man wünsche sich „einen verantwortungsvollen Investor, der möglichst aus der Energiewirtschaft kommt und nicht irgendeine Heuschrecke“.

Für die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) ist die Absage nicht nachvollziehbar. Ute Liebsch, Bezirksleiterin für die Lausitz, ist bei der Bewertung aber vorsichtig. Bislang liegen nur unverbindliche Gebote vor. In der nächsten Runde, so es sie je nach Echo aus Brüssel gibt, – sind bis Anfang März verbindliche Angaben gefragt. Egal, wer den Zuschlag erhält: Die IG BCE will dem Investor ihre Forderungen präsentieren – darunter Tarifbindung und Sicherung der Altersbezüge der Beschäftigten. Liebschs Sorge: „Die Beschwerde der LMMG bei der EU wirft den Verkaufsprozess um Längen zurück.“

Großbritannien

Wenige Tage bevor die fünfjährige Genehmigung zur Kohleförderung im Tagebau Minorca in Leicestershire abläuft, hat die UK Coal Surface Mines Ltd. (UKCSMR Ltd.) bei der Mining Authority – Entwicklungs- und Kontrollabteilung – um eine Verlängerung der Gewinnungsgenehmigung für zehn Wochen gebeten. Grund seien geologische Probleme und das milde Wetter.

Tagebau Minorca

Tschechien

Am 14.01. begannen die Gespräche zwischen der Regierung und dem Management der OKD. Im Zuge der Reorganisation des Unternehmens hat der Industrie- und Handelsminister Jan Mladek die Möglichkeit angedeutet, dass der Staat das gestundete Bergwerk Frenstat für eine Krone (4 Cent) übernimmt. Die OKD verhandelt mit der Investment Bank Moelis & Co., um eine zweite Umschuldung zu erreichen.

Dul Frenstat

Polen

Die Förderung des Bergwerks Bogdanka erreicht im Jahr 2015 insgesamt 8.5 Mio.t., 2014 waren es 9.190.000t.

Die KGHM will 1,307 Mrd. USD in das Kupfer-, Gold- und Silberbergwerk Kamloops in der kanadischen Provinz British Columbia investieren. Jährlich sollen über einen Zeitraum von 18 Jahren 58.000t Kupfer und 125.000 Unzen Gold produziert werden.

Die Bergwerksgesellschaft Siltech hat das Jahr 2015 mit einem Gewinn von 1.0 Mio. PLN (240.000 Euro) abgeschlossen. Gefördert wurden mit 160 Mitarbeitern 160.000t Kohle. Für 2016 sind ebenfalls 160.000t geplant, mit 150 Mitarbeitern.

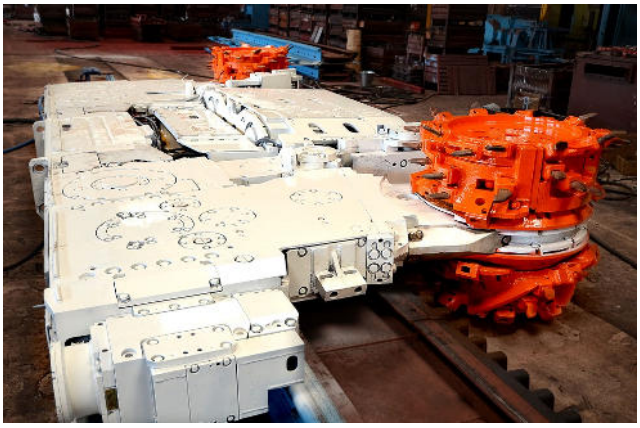
KWK Siltech

Türkei

Der australische Goldförderer Alacer Gold gab bekannt, dass auf seinem türkischen Goldtagebau Copler insgesamt 204.665 Unzen Gold gefördert werden konnten. Es wurden sechs Millionen Tonnen Erz mit einem Gehalt von 1,23 g/t gefördert.

Ukraine

Corum hat für das Bergwerk Obuchowskaja der DTEK den Bandstreckenförderer SPZ230 mit integriertem Brecher, integrierter Übergabe und Rücksystem entwickelt und ausgeliefert. Corum garantiert eine Fördermenge von 12 Mio.t beim Verschleißverhalten. Der Ersteinsatz erfolgt in Streb 28. Geliefert wird auch die komplette Strebausrüstung – Schilde, Strebpanzer und Walzenlader KBT200.



Walzenlader KBT200

Streckenförderer mit Rückeinrichtung

Leider kein besseres Bild verfügbar!

Die staatliche Lvivvuhillia hat vom Industrie- und Bergbauministerium 20 Mio. UAH (760.000 Euro) zur Bezahlung ausstehender Löhne erhalten. Nach Angaben der Gewerkschaft waren im November 2015 jedoch 58.2 Mio. UAH (2.21 Mio. Euro) an Löhnen offen.

Insgesamt 39.759.000t Kohle wurden in 2015 gefördert, 13.4 Mio.t weniger als 2014. Die staatlichen Bergwerke förderten dabei mit 6.742.200t insgesamt 1.9 Mio.t weniger als im Vorjahr.

Russland

Das Energieministerium schätzt, dass die Kohleförderung des Landes um 4,1% gegenüber 2014 gesteigert werden konnte. Die Exporte haben mit 155 Mio.t das gleiche Niveau wie 2014 erreicht.

Im Februar wird der Braunkohletagebau I.M. Schadowa der OAO SUEK-Krasnojarsk 66 Jahre nach Aufnahme der Förderung eine Milliarde Tonnen geförderte Kohle erreichen.

Die Regionalverwaltung des Kuzbass teilte mit, dass die Bergwerke und Tagebaue insgesamt 215.8 Mio.t Kohle gefördert haben. Das ist eine Steigerung um 4.9 Mio.t. Mit 62.9 Mio.t wurden 3.1 Mio.t mehr Kokskohle gefördert. Abgesetzt werden konnten 204.7 Mio.t. Auf Halde lagen Ende 2015 insgesamt 10.3 Mio.t.

In der Region Jakutien konnte die Kohleförderung um 37% von 12 Mio.t auf 15.8 Mio.t gesteigert werden.

Auf dem Bergwerk Listwjaschnaja der SDS-Ugol konnten innerhalb von 30 Tagen 1.100m Strecke bei einem Querschnitt von 23,5m² mit einem Bolterminer MB670 von Sandvik aufgefahren werden.

MB670

2015 haben die zehn Kernkraftwerke des Landes mehr als 195 Mrd. kWh Strom erzeugt und damit 17% der gesamten Stromerzeugung.

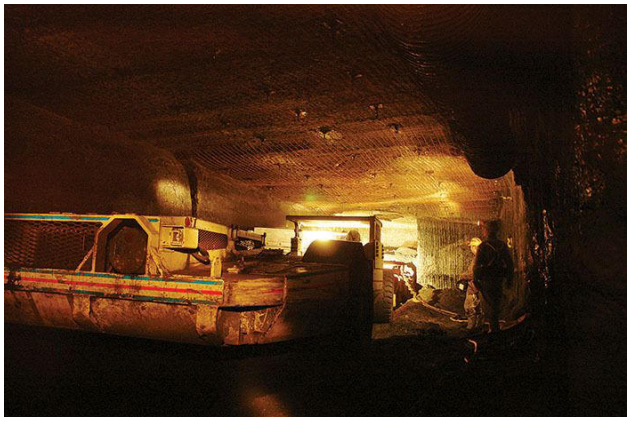
USA

Das Bergbauunternehmen Arch Coal Inc., dessen Schulden 4,5 Mrd. $ erreicht haben, hat die Insolvenz beim United States Bankruptcy Court für den östlichen Distrikt des Bundesstaates Missouri beantragt und begibt sich unter den Gläubigerschutz nach Chapter 11 als Teil eines Reorganisationsplans um die Schulden zu senken.

Kanada

Hillsborough Resources Ltd. hat wegen niedriger Kohlepreise den Betrieb seines Bergwerks Quinsam in Campbell River eingestellt. Die 66 Belegschaftsmitglieder werden bis auf einige wenige, die das Bergwerk förderbereit halten, entlassen. Das private Bergwerk stand seit 1987 in Förderung.

Bergwerk Quinsam



Kolumbien

Der Tagebau Cerrejon hat mit 33.2 Mio.t 1,48% weniger gefördert als 2014 mit 33.7 Mio.t. Die Exporte sanken um 2,33% von 34.2 Mio.t auf 33.4 Mio.t. Cerrejon ist ein Joint Venture zwischen BHP Billiton, Anglo American und Glencore Xstrata.

Chile

Züblin International, die Tochter der STRABAG hat von der Codelco einen Folgeauftrag zur Erweiterung des Kupferbergwerks El Teniente erhalten. Seit März 2014 ist Züblin auf dem Bergwerk. Der neue Auftrag hat einen Wert von 100 Mio. Euro und soll bis Ende 2016 abgeschlossen sein.

Streckenauffahrung

Tansania

Die Rukwa Coal hat drei neue Schürfrechte zur Exploration des PL Kohlefeldes im Süden des Landes erhalten. Das Kohlefeld dient zur Versorgung des Mbeya Kohlekraftwerks, das auf 1.000 MW erweitert werden soll.

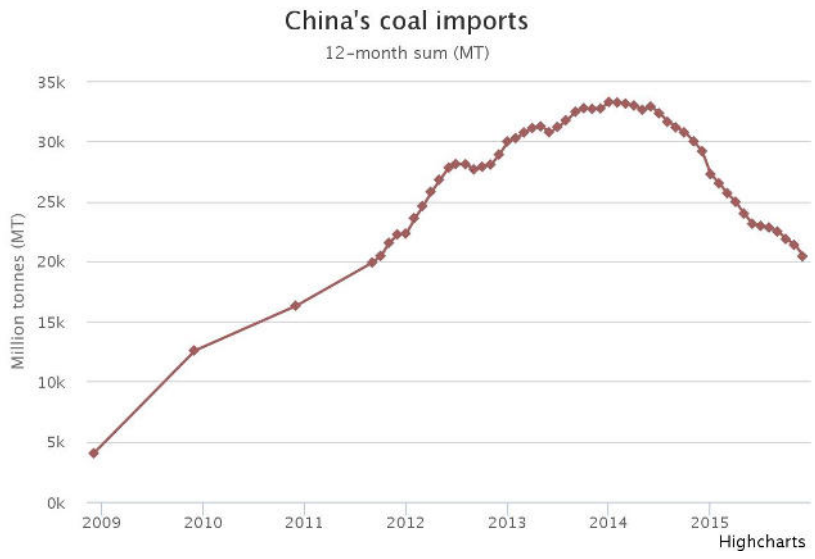
Australien

Das Bergwerk Narrabri der Whitehaven Coal hat mit einer Förderung von 8.3 Mio.t in 2015 einen neuen Rekord aufgestellt. Das Bergwerk war für eine Jahresförderung von 6 Mio.t geplant. Nach Erteilung einer neuen Genehmigung kann die Förderung auf 11 Mio.t gesteigert werden. Zusammen mit dem neuen Tagebau Maules Creek ist für 2016 eine Förderung von 19.5 bis 20.1 Mio.t geplant.

China

Nach politischem Druck aus Südkorea und den USA wegen dem erneuten Atombombentest in Nordkorea denkt China über einen Stopp der Kohleimporte aus Nordkorea nach.

Anfang 2014 erreichten die Kohleeinfuhren des Landes ihren Höhepunkt. Seitdem sinken sie unaufhörlich.



Kohleimporte China

Am 22. Dezember 2015 gelang erstmalig der Durchbruch eines Schrägschachtes mit einer Vollschnittmaschine aus chinesischer Produktion auf dem Steinkohlebergwerk Puliante Nr.2 der Shenhua Group. Hersteller der TBM ist die China Railway Construction Heavy Industry Co. Ltd.

Durchschlag 22.12.2015

Schrägschacht Puliante

Vietnam

2015 förderten die Bergwerke und Tagebau der Vinacomin 37.6 Mio.t Kohle. Verkauft wurden im Inland 34.24 Mio.t. Exportiert wurden 1.26 Mio.t. Um im Jahr 2020 eine Förderung von 55 Mio.t zu erreichen, sind 10 Bergwerke und 40 Tagebaue geplant bzw. werden erweitert.

Grubenunglücke

Bei Arbeiten an einem Hochspannungskabel wurde ein Elektriker im Tagebau Kolubara Feld „D“ / Serbien durch einen Stromschlag tödlich verletzt.

Tagebau Kolubara

Auf dem Bergwerk Bokoni / Südafrika der Atlatsa Resources wurde der Fahrer einer Schrapperwinde tödlich verletzt.

Auf dem Bergwerk Nr.1 Nowowolinskaja im Revier Wollin / Ukraine wurden zwei Bergleute durch Steinfall im Streb in 360m Teufe getötet.

Auf dem Bergwerk Rudna / Polen der KGHM wurde ein Bergmann bei Ankerarbeiten durch Steinfall tödlich verletzt. Ein weiterer wurde schwer verletzt.

Schacht Rudna

Zwei Bergleute starben durch Steinfall auf einem Bergwerk in Balochistan / Pakistan.

Auf dem Bergwerk Lower War Eagle der Gesellschaft Greenbrier Minerals LLC in Wyoming / USA wurde ein 53jähriger Bandvorarbeiter bei Vorbereitungsarbeiten zum Wechsel einer Druckrolle vom Gurt erfasst, zwischen laufendem Gurt und Druckrolle eingezogen und dabei tödlich verletzt.

Unfallort

Glückauf